



# «Was Google hier zeigt, ist absolut faszinierend»

Googles Telefon-Roboter tönt wie ein Mensch. Darum solle er sich auch an die menschlichen Sitten halten, fordert ein Experte.

Mit Duplex hat Google vergangene Woche die Besucher der I/O-Konferenz verblüfft. Die künstliche Intelligenz ist in der Lage, zu telefonieren und so etwa einen Termin beim Coiffeur oder einen Tisch im Restaurant zu reservieren. Eine Demo zeigte, wie realistisch das tönt. Die Maschine wirkt menschlich, weil sie auch mal «äh» oder «mhm» sagt. Der Mensch am anderen Ende der

## DER TURING-TEST

Der sogenannte Turing-Test wurde 1950 vom britischen Informatiker Alan Turing entwickelt. Dabei führt ein menschlicher Proband eine mündliche oder schriftliche Konversation. Kann er nicht sagen, ob sein Gegenüber Mensch oder Maschine ist, gilt der Test als bestanden.



Thilo Stadelmann ist Dozent für Informatik an der ZHAW. ZHAW

Leitung merkt so nicht, dass er gerade mit einem Roboter telefoniert.

«Duplex ist in der Tat faszinierend. Man denkt fast schon, dass damit «Star Trek» Realität wird», sagt Thilo Stadelmann, Dozent für Informatik an der ZHAW. Es zeige vor allem

dass die Technologie in den letzten Jahre grosse Sprünge gemacht habe. Dass die Maschine so überzeugend wirke, sei dem «exzellenten Engineering» zuzuschreiben.

Die Gesprächsthemen eines solchen Anrufroboters sind derzeit noch begrenzt. Wenn man ihn zum Beispiel nach dem Sinn des Lebens fragen würde, gäbe er keine Antwort. Darum gilt auch der Turing-Test nicht als be-

standen (siehe Box). Stadelmann glaubt aber, dass solche Maschinen in den nächsten Jahren zunehmend intelligenter werden. «Es würde ja Sinn ergeben, wenn die Maschine künftig auch Anrufe entgegennehmen könnte», sagt er. Dabei sollten sich solche Maschinen seiner Meinung nach aber an die guten Sitten halten. Stadelmann: «Sie sollten sich beim Telefonieren auch als Roboter zu erkennen geben.» **TOB**